



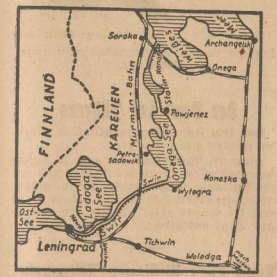
Mittelschiff

HALLE/SAALE

Wichtigste Wochenschrift des Reiches... Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 112

Bezugspreis monatlich 2,- RM... Donnerstag, den 23. April 1942

Die Karte des Tages



Kämpfe am Swir und Stalin-Kanal.

Die Meldungen von heftigen Kämpfen an der finnischen Ostfront in der Gegend des Stalin-Kanals mehren sich. Auch an der Swirfront wurden starke Angriffe der Sowjets von deutsch-finnischen Truppen unter schweren Verlusten für den Gegner zurückgewiesen.

USA-Truppen nach Indien geschickt

Während Burma praktisch abgeschrieben wird, schreitet die Rooseveltisierung des Empires fort

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hw. Stockholm, 22. April. Die Rooseveltisierung des normals englischen Weltreiches schreitet in raschem Tempo fort. Am Mittwoch gab in Neu-Delhi Roosevelt's Beamtrager Ders J. Johnson bekannt, daß USA-Truppen in Indien angesetzt seien.

den müsse und hierbei wolle die Technische Kommission aus USA helfen. Währenddem hat sich General Banell an den indischen Rundfunk gefehlt, um das indische Volk appelliert und die sicherlich nicht erwandte Versicherung abgegeben, daß England entschlossen sei, Indien zu verteidigen.

Wirtschaftsrevolution in Australien

Von unserem Vertreter EPW, Lissabon, im April 1942.

Die australische Wirtschaft hat bis in die jüngste Gegenwart einen ausgesprochen halb-kolonialen Charakter getragen, denn die Erzeugung des Landes war ganz überwiegend auf die Bedürfnisse des englischen Mutterlandes abgestellt.

Englands neuer „erfolgreicher Rückzug“

Tschunging-Streitkräfte bedien die weidenden Briten - Jähre Kämpfe am Hsifang

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hw. Stockholm, 22. April. Die Kämpfe in Burma bieten gegenwärtig das gleiche Bild, das die Welt bei vielen Gelegenheiten während der vergangenen Jahre beobachtet hat: Ein von den Engländern inszenierter Rückzug, der von den anderen als bedacht und mit Wut bedacht werden muß. Das Bild wurde unvollständig, wenn nicht das darauf beruht der Opfer der anderen Ermöglichte Rückzug als großer englischer Erfolg dargestellt würde.

Truppen 7000 Mann, die sich aus Infanterie und Panzerabteilungen aufsummieren. Die Tschunging-Verbände, die den Rückzug der Engländer zu decken hatten, waren auf englischen Befehl von Sibirien an die Franzosen-Front geschickt worden.

Bereits im Sommer und im Herbst vergangenen Jahres war der Stalin-Kanal das beliebteste Ziel deutscher Bomber und Sturzkampffluger. Zweimal wurden die wichtigen Schleusenanlagen von Bomben getroffen.

Der Kanal bildet zusammen mit der Murmanbahn und der Bahnlinie nach Archangel'sk ein Verkehrssystem, das als einzige Verbindung der Eismeerhäfen mit dem Hinterland geradezu lebenswichtig für die Sowjetunion geworden ist.

Die Zahl der englischen Truppen, denen auf diese Weise zu einem „erfolgreichen Rückzug“ verholfen wurde, beträgt nach der Erklärung eines Sprechers der Stimmungsinformation

Mongolei gegen den „roten Senfel“

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

M. Peking, 22. April. Eine bemerkenswerte politische Entwicklung, die die Solidarität zwischen Mandchurien und der Sowjetunion Monopole kennzeichnet, erfolgte am Mittwoch in Peking. Der Präsident des genannten mongolischen Staates, Fürst Tschin, wurde vom Kaiser in feierlicher Audienz empfangen.

Dank und Aufseufz!

Halle, 22. April. Anlässlich der Eröffnung des dritten Kriegs-Hilfswerks für das Deutsche Rote Kreuz erklärt General Goring nachfolgendes Aufseufz, der zugleich den Dank an den Gau Halle-Merzbach für das im 2. Kriegs-WBZ geleisteten Opferaufkommen enthält:

Das 2. Kriegs-WBZ des deutschen Volkes ist beendet. Angeföhrt des heldenmütigen Einflusses unserer tapferen Soldaten zu Land, zu Wasser und in der Luft in unerbittlich schwere Anforderungen stellte, hat sich die deutsche Heimat des Heldentums der Sammlung von Hells und Belagern für die Front - im Spendenaufkommen für das 2. Kriegs-WBZ, Ausmaß gehalten. Dieses Spendenaufkommen ist auch im Gau Halle-Merzbach das bisher größte, das in einem WBZ erzielt wurde.

Der Führer hat wiederum, wie in den letzten vergangenen Kriegsjahren die Heimat zur Spenderleistung für das Kriegs-Hilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz aufgerufen. Wenn unsere tapferen Soldaten das Recht für die Sicherung der Heimat und den unanschätzblichen Gewinn der deutschen Waffen einzusetzen, wird die Heimat ihrerseits diesem Vorbild der Front nachleben und durch ihr Opfer für das Kriegs-Hilfswerk des Deutschen Rotes Kreuzes den Verdiensten und Kräften die Hilfe leisten. Die jeder von ihnen von der deutschen Heimat erwarten darf, als einen selbstverständlichen Dank für seine Anopferung im Kampf mit uns.

Heute! Goring

Die Sonne

23. April

Appell vor der Schlacht

In einer Zeit, in der bei Freund und Feind nach schweren Wintermonaten zu neuen großen Ereignissen gerüstet wird, hat der Führer die deutsche Heimat zur ersten großen Schlacht in den Frühling 1942 aufgerufen. Sie gilt den Ehrenbürgern der Nation, wie sie Dr. Goebbels nannte, den Opfern dieses großen Krieges, die durch das Deutsche Rote Kreuz betreut werden. Das dritte Mal in diesem Schlachtkrieg des großen Volkes steht die Heimat. Die Heimat ist stolz darauf, wie sie stolz war in diesen Wintermonaten, als sie dem Appell des Führers folgen durfte, für die Soldaten an der Ostfront, die der härteste Winter seit 140 Jahren in den Bann schickte, durch Straßen und Wälder zu helfen zu dürfen. Wie groß war damals der Sieg der Heimat, wie leuchtete das Sammelergebnis als Fanal der Kraft, Treue und Liebe der Heimatfront zu seinen Soldaten nach Osten und Norden und weit darüber hinaus in das Lager der Feinde, die sehen mußten, daß eine geschlossene eiserne Front vom Schützengraben bis zum letzten Arbeitsplatz in der Heimat gebildet ist, die kein Feind ähnlich wie im Weltkrieg, wird brechen können.

Nun hat der Führer wieder die Heimat aufgerufen. Es braucht wahrhaftig nicht vieler Worte, um sie durch einen Hinweis auf die Leistungen unserer Soldaten für den Einsatz an den Fronten, die Anstrengungen der Kampflustigkeit in London, in Washington und Moskau sind Dokumente der Siege unserer Wehrmacht und ein Beweis für die Furcht der Gegner vor der unmittelbaren Zukunft. Man spricht von einem Angriff, weil das Volk in England wie in den USA nach einer Offensive ruft. In Ostasien sind die Plutokraten im Rückzug, man jammet in London, weil die wichtigsten Positionen im Pazifik verloren sind und neue Niederlagen drohen. Die deutsche Kriegsmarine und die Luftwaffe versenken mehr Tonnage des Gegners als dieser in der doppelten Zeit vielfachen Zeit wieder herstellen kann. An allen Fronten haben die Mächte des Dreierpaktes im dritten Kriegsjahr die Initiative so in der Hand wie am ersten Tage.

Zwischen dem ersten Appell zur Kriegshilfe für das Deutsche Rote Kreuz und dem vom Führer erlassenen dritten Appell der Heimatfront liegen weltgeschichtliche Taten. Wir wissen, daß neue, noch größere Aufgaben bereits in den nächsten Wochen der Lösung harrn werden. Die deutsche Heimatfront darf sich sein, daß der Führer gerade die vor Beginn der neuen Schlachten, die in Lager unserer Feinde bereits ihre Schatten vorauswerfen, zum Appell ruft. Die Heimat wird folgen. A. H.

Amazonen

Nach den schweren Rückschlägen unter der Einwirkung an Rohstoffquellen im ostasiatischen Raum machen jetzt die Nordamerikaner alle Anstrengungen, mit Hilfe des Systems der sogenannten „strategischen Rohstoffe“ sich in Iberoamerika irgendwie schadlos zu halten. Das



Zeichnung: Wang

Land, auf das sich dabei im Augenblick das Hauptinteresse der USA konzentriert, ist Brasilien, wo Roosevelt in dem Präsidenten Vargas einen guten Partner gefunden zu haben scheint. Denn die weiten inneren Gebiete dieses Landes, die so gut wie unerschlossen sind, bilden eigentlich das zusätzliche Potential für die amerikanische Rüstungsindustrie, vor allem, was Kautschuk, der im Augenblick notwendigste Rohstoff, anbelangt.

Um dabei schneller zum Ziele zu kommen, hat Roosevelt ein Projekt veröffentlicht lassen, das, an sich zwar nicht neu, im gegenwärtigen Stadium aber außerordentlich interessant ist. Denn es zeigt, wie trotz aller Mißerfolge die nordamerikanische Diplomatie mit großer Beharrlichkeit seit der Konferenz von Lima vom Dezember 1938 die notwendigen Vorarbeiten und Planungen trifft für die Überleitung der damals genannten Politik der kontinentalen Solidarität in eine Politik der völligen wirtschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit. In diesem Projekt, das dem brasilianischen Finanzminister Acosta vorgelegt wurde, ist die Schaffung eines Amazonasstaates vorgesehen. Dieser neue Staat Südamerikas soll eine Riesenplantage Roosevelts darstellen. Es handelt sich um ein bisher kaum erschlossenes Gebiet am Oberlauf des Amazonasstromes, in dem sich die neuzeitliche Stadt Quito am Oberlauf der Amazonas und die brasilianische Stadt Manaus befinden. Brasilien soll an diesen neuen Staat das weitaus größte Gebiet abtreten. Venezuela, Kolumbien, Ecuador, Peru und Bolivien haben diejenigen Teile ihres Staatsgebietes auf der Grundlage „gleicher Rechte“ abzugeben, die geographisch zum Amazonasbecken gehören. Die Verwaltung des neuen Staates soll angeblich von einem aus Nordamerikanern zusammengesetzten technischen Rat unter Aufsicht einer

ständigen Kommission geleitet werden, in die alle sechs Nachbarstaaten und die USA ihre Vertreter entsenden. Selbstverständlich werden die USA die Finanzierung dieses neuen Kolonialprojekts übernehmen, um sich damit gleichzeitig im Herzen Südamerikas eine Einflußzone zu schaffen, wie sie bisher trotz aller Vereinbarungen über die Abtretung von Stützpunkten in diesem Umfang niemals gewonnen werden konnte. Der imperialistische Charakter dieses phantastischen Projekts wird dadurch noch untrüben, daß die von den Plänen betroffenen Staaten Iberoamerika überhaupt nicht einmal befragt wurden. Die Erregung über diese Pläne in Südamerika ist ungeheuer.

Neben der nordamerikanischen Stützpunktpolitik lauten diese Bestrebungen also weiter, die ja nichts anderes bedeuten, als den gesamten südamerikanischen Kontinent mit den USA zu einem politischen und wirtschaftlichen Gebilde zusammenzuschweißen, das unter der Vorherrschaft Washingtons als westliche Hemisphäre dem neuen Europa entgegengetreten kann. K. K.

600 Millionen Chinesen

Das größte Volk der Erde ist das chinesische, sofern man sich auf den Standpunkt stellt, es auch als ein einheitliches Volk anzusehen. Während die Inder etwa 390 Millionen sind, und die noch nicht zu einer nationalen Einheit verschmolzene Bevölkerung der USA etwa 130 Millionen erreicht, wird der Völkerwurm in der Sowjetunion mit 190 Millionen beziffert; doch bedeutet allein schon die Bedeutung der volkreichen Staaten. Das größte Volk ist zugleich das ärmste. Das chinesische Volk führt ein Aschenbrödelleben. Nicht einmal die Bevölkerungszahl steht mit einiger Genauigkeit fest. Im Jahre 1936 hat das chinesische Institut auf Grund von Grundbesitzangaben die Gesamtbevölkerung auf 436 Millionen geschätzt. Jetzt kommt aus Nanking eine Schätzung, die alle bisherigen Zahlen über den Haufen wirft. Nach den Berechnungen des statistischen Instituts der Nanking-Universität leben 600 Millionen Menschen in China, 160 Millionen mehr als die Welt annahm. Es ist schon eigentümlich, wenn die Welt sich bei der Zählung ihrer Seelen um eine gewaltige Schaar verrechnen kann, — wir wissen noch nicht einmal, ob die neue Ziffer genauer stimmt. Begründet wird die höhere Schätzung mit der auch für Nanking unzutreffenden Tatsache, daß die Bevölkerung in den innerchinesischen Provinzen also in Tschungking-China — viel zahlreicher ist, als man bislang vermutet hatte. Wahrscheinlich hat das Abdrängen des tschangkaischekrieges nach Zentral- und Westchina manchen Politiker und Wissenschaftler erstmals aus den Küstenprovinzen weiter ins Landesinnere geführt, gleichsam auf Entdeckungstour im eigenen Land. Wie selbst der gebildete Chinese oder Singapur oder Tokio als Tschangking oder Tschungking kannte, so weiß die übrige Welt noch weniger von diesem geheimnisvollen Reich der 600 Millionen, die seit 30 Jahren keine geschlossene Rechnung mehr besitzen und deren Lebensstandard wohl der niedrigste in der Welt ist. Dennoch besitzt dieses Volk gewaltige, aber auch ungeänderte Energien, die fruchtbar gemacht zu werden verdienen. — d.

Köpfe zur Zeit:

Präsident der Reichstheaterkammer

Wenn von den Brettern des Staatlichen Schauspielhauses in Berlin die ersten Worte aus Fausts Aulerstehungsmonolog in den Zuschauerraum hallen, dann scheint das Land den Namen zu schmecken, an dessen Ergehen teil zu haben. Dieser Dr. Faust findet schwerlich ein Gegenstück. Nicht nur in der größten Rolle des größten deutschen Dichters, die im Mittelpunkt der

zu vertreten: etwa als „Ferdinand“ in „Kohle und Liebe“ und als „Graf Danilo“ in der „Jungfrau von Orleans“, Markig und schunungsoll zugleich war seine Kunst, seine Sprechart und Haltung; so figte er sich für die folgenden Jahre als ein geborener Mann in das traditionsgewohnte Ensemble des Burgtheaters ein. Seit November 1934 gehört er dem Berliner Staatlichen Schauspielhaus an. Aus dem jugendlichen Liebhaber und Heldenspieler ist der deutsche Mannesspieler schlechthin geworden: Tellheim, Egon, der Herzog in „Maß für Maß“, König Victor Emanuel in „Cavour“, Rudolf von Habsburg in Grillparzers „Ottobrod“, Oberst Vittorio Rossi und letzthin — man möchte es als eine Krönung seines bisherigen Gauspielerischen Werbens ansprechen — der Faust. Daß dieser benedelte die zuchtvolle Darsteller den Schritt zum Film nicht tat, um den persönlichen Ruhm zu erreichen, sondern aus künstlerischer Verantwortung heraus, bezog die Auswahl der Filme, in denen er mitwirkte, Sie alle zeichnen sich durch eine künstlerisch erzieherische Linie aus: „Stärker als Paragrafen“, „Der Schritt vom Wege“, „Pour le mérite“ und steigern sich in den Themen vom menschlichen gesellschaftlichen Konflikt zu jenen Problemen, die die gesamte Nation anrühren: „Bismarck“ und „Ich liebe an“. Hartmann ist Darsteller aus nationaler Inbrunst. Daß er an die Spitze der Reichstheaterkammer berufen wurde, erscheint als ein Vollzug innerer Gesetzmäßigkeit. rd.



Aufn.: Scherl
 waltung heraus, bezog die Auswahl der Filme, in denen er mitwirkte, Sie alle zeichnen sich durch eine künstlerisch erzieherische Linie aus: „Stärker als Paragrafen“, „Der Schritt vom Wege“, „Pour le mérite“ und steigern sich in den Themen vom menschlichen gesellschaftlichen Konflikt zu jenen Problemen, die die gesamte Nation anrühren: „Bismarck“ und „Ich liebe an“. Hartmann ist Darsteller aus nationaler Inbrunst. Daß er an die Spitze der Reichstheaterkammer berufen wurde, erscheint als ein Vollzug innerer Gesetzmäßigkeit. rd.

Am Rande Europas

Erlebnisse in Saloniki im Frühjahr 1942 / Von Dr. Wolfgang Berkefeld

Saloniki, im April.

Griechenland, das im antiken Europa eine abtönende kulturelle Verarmung einnahm wie in modernen Europa Deutschland, ist durch eine jahrhundertlange kulturelle Unterdrückung in allen feinen Lebensäußerungen so hart moranländisch überfärbt worden, daß man sich in seiner nördlichen Großstadt bereits an den Grenzen ihres Erbes zu befinden glaubt. Zwei Erdbebenunruhen bedrücken das Leben in Saloniki so entsetzlich und so aufdringlich, daß man ihnen fast überdrüssig nicht ausweichen kann, sondern sich vor ihnen in den Armen der Natur mit ihnen auseinandersetzen muß. Es sind dies zwei Erdbeben, die der auf Klarheit und Sauberkeit gerichteten und von einem tiefen Willen zur Arbeit getragenen Idee Europas durchs Zentrum der Welt Das Dönerium und der Salmus. Von beiden fällt man sich bereits eingeeignet, wenn man das in einem Augenblicke gelegene Spinnwebgebäude verläßt, das hartgenau nur die Ausnahme eines deutschen Dorfbaus aufweist. Während man immerwährend über einen mit Dreifachfenstern nicht überhöhten, hat man eine ganz neue Materie von Straßenbauern vor sich herausziehen und darf nach links und rechts mit zehrenden Mäßen und Kraftsaubrühen nicht übersehen, daß der Seelen nicht selten sich mit Vorliebe sogenannte „Gebärdeträger“, an die einem einfach alles aus den Händen reißt, um es irgendwohin zu tragen. Ihre Unschicklichkeit ist genau wie die der Händler im Hinterland. Am meisten aber fällt einer mit mir in der Straßenbahn durch die ganze Stadt und auch bis ins mein Ziel erreicht hatte, die Hoffnungen nicht auf, daß er mein gegenüber das nach dem Zeitstrahl die Erläuterung sind auch die Briefe, die sie fordern, heute noch erträglich als im letzten Sommer. Am höchsten aber faunt der an ein antikes, fast unheimliches Gebilde der veraltete Mittelalter, wenn sie sich zum Saloniki aus mit einem Jubel des verlassenen Petros aufzubrechen. Tante kennt nicht, die Wohnung nicht mehr ein wenig mitteilt, wird schließlich über die Sache.

Über auch dann kommen sie noch auf ihre Köpfe. Der gewöhnliche Grieche faßt gern und reichlich von allem, was angeboten wird, delens aber Fähigkeit, die der Soldat im Straßenbau lieber nicht mehr faßt, seit er bemerkt hat, daß sie ganz letzliche Verabredungsbedingungen und überliche Gattungsfolge verzuuden. Und gerade die zunehmende Unübersichtlichkeit des Angebotenen hat in ihm den Eindruck erweckt, daß Saloniki trotz ihrer unablässigen Dönerium längst ausverkauft ist. Ich bin heute dreimal innerlich eine Stunde darauf angeprochen worden, ob ich Zementstoffe kaufen wolle, und mir ist veranlagt, letzte Jahresmal die Frage: „Haben Sie etwas zu verkaufen?“ Der gute Beweis dafür, daß man hier längt auf der Grundlage eines für die deutsche Wehrmacht lebenswichtigen ver-



Der „Weiße Turm“ am Hafen von Saloniki.

vornehm) Tauchhandels angefangen ist, daß Geld allein nicht mehr viel gilt, und daß die Zahlungsmittel nicht wägen.

Es gibt in Saloniki bei weitem nicht mehr Spiel zu laufen wie z. B. in Belgrad, wo man auf seinen Einkaufs-Berechtigungen immer noch Späne und Stoffe zu vernünftigen Preisen bekommt. Trotzdem herrscht das Dönerium weiterhin schrankenlos auf der Straße. Auch das wertvolle Zeug wird mit orientalischer Unheimlichkeit verhandelt. Es lohnt in die letzte die eine Hälfte der Einwohnerkraft davon, daß sie von Jugend auf der anderen irgend etwas auf der Straße verkauft, während die andere vom Staat bezahlt wird. Man braucht die Händler gar nicht näher zu beleben, um den Eindruck zu gewinnen, daß ihr übriges Leben ganz und gar vom Dred beherstet wird. Als jedoch wieder aus Deutschland zugezogener Besucher hört man eine herangekommene Unzufriedenheit, Unzufriedenheit und Unangenehmheit beinahe nicht für möglich.

Wohlt man in die Vorstädte, wo die Händler wohnen, so sieht man, daß die Schmutzhaufen da liegen geblieben sind, wo sie im vorigen Jahr hingeworfen wurden. Aufgabebelastungen der Qualitäten mit wenigen Ausnahmen von Unzufriedenheit. Wenn irgend etwas den Mittelalterer mit dieser allgemein griechischen Vorliebe für den Schmutz auslösen kann, so die fehlende Fähigkeit merkwürdige Ländle, daß schon im Altertum, als Delos nach Europa vertrat, das Schmutz nicht wie bei uns als Wertgegenstand der Schmutzhaufen, sondern nur als Abfall der der auch heute noch von den Griechen verateten zeitigen Träuber und Verdrängtheit galt! Weiß man das nicht, so wird man den einzelnen Gewinn, der aus den oben geschilderten Verhältnissen entspringt, beim besten Willen nur in einer milderlichen Bunttheit des täglichen Lebens erblicken können, die sich nicht nur in den Stammeinträgen der hier zusammengekommenen Griechen, Albanier, Bulgaren, Anatolier und Juden ausdrückt, sondern auch in den Mäßen jedes einzelnen Gewandes.

Es ist das Neue und Besondere an dieser Weltstadt, daß solche Ergrünungen nicht wie nach Belgrad — als erbittelnisähnliche ungenohnte Fremdarbeit — der treten. Die Hauptstadt der Serben liegt ohne Frage in der mitteleuropäischen Kulturzone, ihr Zentrum freilich nicht, die an Einwohnerzahl nur wenig hinter Belgrad zurückbleibende Hauptstadt des nördlichen Griechenlands liegt dagegen hart am Rande Europas. Auch hier stehen im Einklang mit dem antiken Charakter die modernen Bauten, auch hier acht der Bürger nach europäischem Vorbild angeleitet, und eine — allerdings Seetransport vermittelnde — Straßenbahn laßt durch die Hauptverkehrsader der Stadt der Orient ist tief in das Leben Salonikis eingeschrieben, und keine Einwirkung wird nicht als fremdbartig, sondern als Teilnehmendes empfunden. Griechische nicht auf gelbes oder gelbes in farbiger Wärgen imhüllt der Vera, an dessen Namen sich die erste wohnhaft europäische Religion knüpft, der Döner — man könnte meinen, ob diese Stadt ihrem Leben nach noch zu Europa gehört!



Lied in die Welt

Lodesstraße für einen Straßenüber
 Das Sommerfest, das in der ersten Woche des Monats April in der Stadt spielte, hat eine unheimliche Färbung angenommen. Die Lodesstraße, die heute noch von den Kindern der Stadt als Spielplatz genutzt wird, ist heute eine Straße, die nur noch für den Tod ist. Die Lodesstraße, die heute noch von den Kindern der Stadt als Spielplatz genutzt wird, ist heute eine Straße, die nur noch für den Tod ist. Die Lodesstraße, die heute noch von den Kindern der Stadt als Spielplatz genutzt wird, ist heute eine Straße, die nur noch für den Tod ist.

Die offene Oyster
 Im Schnee a. d. O. war in einer Wohnung ein Brand ausgebrochen. Ein zweijähriger Knabe, der sich in der Küche befand, hatte einen Zigarettenstängel in den Ofen gesteckt. Die Flamme hatte sich auf den Ofenschirm übertragen und hatte sich auf die Deckenbalken ausgebreitet. Die Eltern waren sofort gerufen worden. Der Brand wurde durch die Anwesenheit der Eltern rechtzeitig gelöscht. Die Ursache des Brandes ist als Unachtsamkeit bei der Verwendung von Zigaretten gekennzeichnet.

Das Seil der Schwedebahn
 Vier Bauernschaften aus dem Kreisgebiet haben sich zum Bau einer Seilbahn vereinigt. Die Seilbahn soll über ein Gebiet mit einer Länge von 10 Kilometern verlaufen. Die Seilbahn soll eine Länge von 10 Kilometern haben. Die Seilbahn soll eine Länge von 10 Kilometern haben. Die Seilbahn soll eine Länge von 10 Kilometern haben.

Der Kriese von Rotterdam
 In der niederländischen Presse taucht in der letzten Zeit häufiger ein junger Mann auf, ein Mann, der in Rotterdam geboren wurde. Er ist ein Mann, der in Rotterdam geboren wurde. Er ist ein Mann, der in Rotterdam geboren wurde. Er ist ein Mann, der in Rotterdam geboren wurde.

Merseburg. (Verf.) Regierungspräsident Dr. Meißner hat die Regierung in Danzig zur Registrierung von Danzigern in der Provinz Merseburg beauftragt.

Waffenstände

der Waffenkammer der Wehrmacht vom 23. April 1942

Senke	8.	13.	10
Waffenkammer	2014	Zerkaun	434-5
Zerkaun	2015	Wittberg	435-6
Wittberg	2016	Witten	436-7
Witten	2017	Wittenberg	437-8
Wittenberg	2018	Wittenberg	438-9
Wittenberg	2019	Wittenberg	439-0
Wittenberg	2020	Wittenberg	440-1
Wittenberg	2021	Wittenberg	441-2
Wittenberg	2022	Wittenberg	442-3
Wittenberg	2023	Wittenberg	443-4
Wittenberg	2024	Wittenberg	444-5
Wittenberg	2025	Wittenberg	445-6
Wittenberg	2026	Wittenberg	446-7
Wittenberg	2027	Wittenberg	447-8
Wittenberg	2028	Wittenberg	448-9
Wittenberg	2029	Wittenberg	449-0
Wittenberg	2030	Wittenberg	450-1

Ein Mann ohne Aufsicht

—ROMAN VON FELIX RIEKASTEN—

15. Fortsetzung
 Der alte Mann war Professor an der Universität, der alte Mann war Professor an der Universität, der alte Mann war Professor an der Universität. Der alte Mann war Professor an der Universität, der alte Mann war Professor an der Universität, der alte Mann war Professor an der Universität.

Aus der Wirtschaft

Jugendeinsatz zur Sicherung der Ernährung

Anordnungen des Generalsekretärs für den Arbeitseinsatz
 Die Sicherung der Ernährung ist neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches. Im Jahre 1942 wird sich die Sicherung der Ernährung der Deutschen Reiches, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist.

Die ernährungs- und langfristige Ernährung
 Die ernährungs- und langfristige Ernährung ist eine Aufgabe, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist. Die ernährungs- und langfristige Ernährung ist eine Aufgabe, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist.

Steigerung der rumänischen Eierproduktion

Rassegeflügel und Brutmaschinen aus Deutschland

Die rumänische Eierproduktion
 Die rumänische Eierproduktion ist eine Aufgabe, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist. Die rumänische Eierproduktion ist eine Aufgabe, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist.

Wichtiges in Kürze

Der und Recht im Reichsgericht
 Der und Recht im Reichsgericht ist eine Aufgabe, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist. Der und Recht im Reichsgericht ist eine Aufgabe, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist.

Die Wirtschaftsmaßnahmen für die Produktionsplanung

Die Wirtschaftsmaßnahmen
 Die Wirtschaftsmaßnahmen sind eine Aufgabe, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist. Die Wirtschaftsmaßnahmen sind eine Aufgabe, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist.

Turnen - Sport - Spiel

„Tag des deutschen Räder- und Kampfsport“

Der Tag des deutschen Räder- und Kampfsport
 Der Tag des deutschen Räder- und Kampfsport ist eine Aufgabe, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist. Der Tag des deutschen Räder- und Kampfsport ist eine Aufgabe, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist.

Das tägliche Rätsel

Das tägliche Rätsel
 Das tägliche Rätsel ist eine Aufgabe, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist. Das tägliche Rätsel ist eine Aufgabe, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist.

Der und Recht im Reichsgericht

Der und Recht im Reichsgericht
 Der und Recht im Reichsgericht ist eine Aufgabe, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist. Der und Recht im Reichsgericht ist eine Aufgabe, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist.

Die Wirtschaftsmaßnahmen für die Produktionsplanung

Die Wirtschaftsmaßnahmen
 Die Wirtschaftsmaßnahmen sind eine Aufgabe, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist. Die Wirtschaftsmaßnahmen sind eine Aufgabe, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist.

Ein Mann ohne Aufsicht

Ein Mann ohne Aufsicht
 Ein Mann ohne Aufsicht ist eine Aufgabe, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist. Ein Mann ohne Aufsicht ist eine Aufgabe, die neben der Bekämpfung der Krankheiten die wichtigste Aufgabe des Deutschen Reiches ist.



Beherbergungsdauer auf drei Wochen im Jahr begrenzt

Aufenthaltszeit wird in die Reichskleiderkarte eingetragen - Neue Anordnung zur Lenkung des Fremdenverkehrs

Zur Lenkung des Fremdenverkehrs...

In dieser Anordnung, die den Fremdenverkehr für die kommende...

Kommen in den Fremdenverkehrsorten zu...

Die Beherbergungsdauer in Fremdenverkehrsgemeinden...

Von den Bestimmungen dieser Anordnung sind ausgenommen...

Mütter mit Kindern bis zu drei Jahren und alte gebetliche Personen...

Die Anordnung, die am 1. Mai 1942 in Kraft tritt...

Unruh Halle-Beitzing ohne Zerstahl

Bekanntlich können die telefonierenden Münchener die Ausgabe im Selbstanstoß erreichen...

Der Sommerurlaub unserer Jugend

Einordnung der jungen Mannschaft für die Reichsverteidigung

Mit Abnahme deutscher Jungen und Mädchen, soweit sie vom 10. bis zum vollendeten 17. Lebensjahr...

Für die Eindeutigkeit gilt: Die acht Pflichtunterrichtsfächer...

Den Höhepunkt der Sommerarbeit der Stadteinwohner bilden die Zeilungsarbeiten...

Auf die Standesstellen fällt, wie am anderen Ende anfänglich berichtet...

Der Gauleiter im Mansfelder Land

Die beiden Mansfelder Kreise waren am schürigen Mittwoch...

Herr Dr. Pfeiffer vertrieben. Der auf den 28. d. M. in Halle angekündigte Vortrag...

Dem Fernpreisdienstnehmer, aber auch der Reichspost erwähnt Vorteile...

Wiederhandlungen werden nach § 174 bis 176 des Vieheschutzgesetzes...

Die Sachschade nach dem Krieg ein Stück Land zu pachten...

und die Sozialversicherungsbeträge werden ja ermäßigt...

"Ich spare eisern" sagt der Landarbeiter Franz K... aus Tiefenbach.

Gewiß, groß ist mein Einkommen nicht, aber ich kann doch immerhin noch wöchentlich 3 RM abstoßen...

Hast auch Du Deine Eiserne Sparrklärung schon abgegeben?

Bekanntmachung. Die diesjährige Impfung...

Rechtliche Einteilung lohnt sich bei Burnus heute sehr

AMTLICHE ANZEIGEN HALLE

Bekanntmachung. Die Firma Oeb. Hartmann in Ammendorf...

SAALKREIS

Bekanntmachung. Die Einnahme für die Zeit vom 6. April bis 3. Mai 1942...

DÖLAU

Bekanntmachung. Die neuen Lebensmittelkarten werden...

KÖNNERN

Bekanntmachung. Die diesjährigen öffentlichen Impfungen...

LIESKAU

Bekanntmachung. Die diesjährige Impfung...

Wohnungstausch

Wohlfahrer Faehmann - genereller Nehmer...

Grundstücke und Geschäfte

Grundstück. Brot- und Feinbäckerei in Heilstadt...

BURNUS der Schmutzlöser

Schönheitspflege kurzweil, Hönensopie usw. KOSMETIK-SALON MISCHE

Familien-Anzeigen

Wolfgang, v. 19. 4. 1942. Unser erstes Kind, ein Sonntagsgnuge...

Cari-Bodo. In dankbarer Freude geben die glückliche Geburt...

Im Namen heißer Eltern geben ihre Verlobung bekannt...

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke...

Am 19. April 1942 erhielten wir die erschütternde Nachricht...

Kurt Marini. Am 6. April 1942 im Kampf gegen den Bolschewismus...

Am 9. April erhielt ich die unfaßbare Nachricht...

Erich Schröder. Im blühenden Alter von 31 Jahren...

Am 15. April 1942 erhielten wir die unfaßbare Nachricht...

Friedrich Jänemann. Schütze in einem Panzer-Regiment...

Hart und schmerzhaft traf uns die Nachricht...

Walter Bange. Am 27. Februar im Osten im Alter von 29 1/2 Jahren...

In tiefem Schmerz. Richard Bange u. Frau Marie geb. Schumann...

Hart und schmerzhaft traf uns die Nachricht...

Walter Bange. Am 27. Februar im Osten im Alter von 29 1/2 Jahren...

In tiefem Schmerz. Richard Bange u. Frau Marie geb. Schumann...

Hart und schmerzhaft traf uns die Nachricht...

Walter Bange. Am 27. Februar im Osten im Alter von 29 1/2 Jahren...

In tiefem Schmerz. Richard Bange u. Frau Marie geb. Schumann...

Hart und schmerzhaft traf uns die Nachricht...

Walter Bange. Am 27. Februar im Osten im Alter von 29 1/2 Jahren...

Dankung! Es ist uns nicht möglich, in diesem schweren Leid...

Walter Körge. Kompanie-Führer in einem Inf.-Regt., der Spitze seiner Kompanie...

In tiefem Schmerz. Emma Krieger geb. Hoffmann und Kinder...

Für die vielen Beweise herzlicher und wohlwollender Anteilnahme...

Anna Hedrich geb. Stock. Im Alter von 37 Jahren erlöst.

In Namen aller Hinterbliebenen: Helrich Otto Hedrich, Horst und Helga...

Am 22. April entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit mein unsterblicher Vater...

Ernst Velt. Nach einem arbeitsreichen Leben im 85. Lebensjahre.

Henriette Heilmann geb. Reuber. Im bewegten Alter von 79 Jahren.

Paula Brunotte. Heute früh ist meine liebe gute Frau, unsere liebe Schwägerin...

Dankung! Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Es ist uns nicht möglich, in diesem schweren Leid...

Walter Körge. Kompanie-Führer in einem Inf.-Regt., der Spitze seiner Kompanie...

In tiefem Schmerz. Emma Krieger geb. Hoffmann und Kinder...

Für die vielen Beweise herzlicher und wohlwollender Anteilnahme...

Anna Hedrich geb. Stock. Im Alter von 37 Jahren erlöst.

In Namen aller Hinterbliebenen: Helrich Otto Hedrich, Horst und Helga...

Am 22. April entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit mein unsterblicher Vater...

Ernst Velt. Nach einem arbeitsreichen Leben im 85. Lebensjahre.

Henriette Heilmann geb. Reuber. Im bewegten Alter von 79 Jahren.

Paula Brunotte. Heute früh ist meine liebe gute Frau, unsere liebe Schwägerin...

Dankung! Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Dankung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

THEATER. Stadttheater. Heute, Donnerstag, 19. April...

KONZERTE. Haus an der Moritzburg. Sonntag, den 20. April...

Philharmonie. Ein 6-Philharmonischer Konzert am Sonntag, dem 6. Mai...

Konditorei u. Kafeehaus David. Geistr. 1. Bei 217. Angenehm...

VEREINSNACHRICHTEN. Pfilzgerheim G. m. b. H. Hauptversammlung am 2. Mai 1942...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN. Mit dem Kaufen im Laden ist es heute anders geworden...

VERDUNKELUNGS-ROLLOS (Schapp-Rollos) in allen erdichten Größen...

KAUFGESUCHE. Kleinen, ca. 1/8 cm Fassend, zum Versand...

VERLOREN. Verloren Goldenes Armband, Dienstag, 23. April...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

Riebeckplatz. Der Film der Nation. Der große König. Eines der gewaltigsten Filmwerke...

Capitol, Lauchstädter Straße 1a. Der 307. 18. Noch heute und morgen...

Troll, Magdeburger Straße 20. Venus vor Gericht mit Hans Klotz...

To-Bi. Ammerdorf. Ab morgen. Der neue große Ufa-Film: „Alles um ein Spiel der Liebe und des Schicksals“...

To-Bi. Ammerdorf. Heute wieder. „Der Kleinstadler“. Eine Klein-Oper...

Konditorei u. Kafeehaus David. Geistr. 1. Bei 217. Angenehm...

VEREINSNACHRICHTEN. Pfilzgerheim G. m. b. H. Hauptversammlung am 2. Mai 1942...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN. Mit dem Kaufen im Laden ist es heute anders geworden...

VERDUNKELUNGS-ROLLOS (Schapp-Rollos) in allen erdichten Größen...

KAUFGESUCHE. Kleinen, ca. 1/8 cm Fassend, zum Versand...

VERLOREN. Verloren Goldenes Armband, Dienstag, 23. April...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

Riebeckplatz. Der Film der Nation. Der große König. Eines der gewaltigsten Filmwerke...

Capitol, Lauchstädter Straße 1a. Der 307. 18. Noch heute und morgen...

Troll, Magdeburger Straße 20. Venus vor Gericht mit Hans Klotz...

To-Bi. Ammerdorf. Ab morgen. Der neue große Ufa-Film: „Alles um ein Spiel der Liebe und des Schicksals“...

To-Bi. Ammerdorf. Heute wieder. „Der Kleinstadler“. Eine Klein-Oper...

Konditorei u. Kafeehaus David. Geistr. 1. Bei 217. Angenehm...

VEREINSNACHRICHTEN. Pfilzgerheim G. m. b. H. Hauptversammlung am 2. Mai 1942...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN. Mit dem Kaufen im Laden ist es heute anders geworden...

VERDUNKELUNGS-ROLLOS (Schapp-Rollos) in allen erdichten Größen...

KAUFGESUCHE. Kleinen, ca. 1/8 cm Fassend, zum Versand...

VERLOREN. Verloren Goldenes Armband, Dienstag, 23. April...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...

VERLOREN. Verloren Diagen, was es auch sei, die ich nicht...



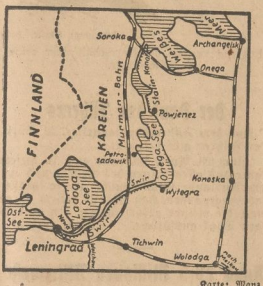
Weltzeitung

HALLE/SAALE

Verlagsgesellschaft Halle/Saale, Halle (S.),
Postfach 101, 13. Jahrgang Nr. 112
Einzelpreis 10 Pf.

Donnerstag, den 23. April 1942

Die Karte des Tages



Kämpfe am Swir und Stalin-Kanal

Die Meldungen von heftigen Kämpfen an der finnischen Ostfront in der Gegend des Stalin-Kanals mehren sich. Auch an der Swirfront wurden starke Angriffe der Sowjets von deutsch-finnischen Truppen unter schweren Verlusten für den Gegner zurückgewiesen. Beide Schlachtfelder sind die wichtigsten Verkehrsstraßen nach Norden.

Wie das OKW, ergänzend hierzu mittelt, waren erfolgreiche Vorstöße bis tief in die finnischen Stellungen trotz großer Schwierigkeiten durch Tauwetter und grundlos gewordenen Geländes geföhrt. Immer wieder mußten zerschossene und vom Schmelzwasser ausgefüllte Talmulden und im Kampffeld ausgelegte Moore von den deutschen Stoßtruppen unter größter Anstrengung überwunden werden. In den verschlammten Geländen war es dem Gegner nicht immer möglich, sich durch rechtzeitiges Ausweichen dem Zapfen zu entziehen, so daß er sehr hohe Verluste hatte.

Bereits im Sommer und im Herbst vergangenen Jahres war der Stalin-Kanal das beliebte Ziel deutscher Bomber und Sturzkampfflugzeuge. Zweimal wurden die wichtigen Schleusenanlagen von Bomben getroffen. Der Vormarsch der Finnen bis zum Swir unterbrach zum ersten Male den südlichen Teil der Wasserstraße. Obgleich der Kanal im Winter zugefroren und für den Verkehr unbrauchbar ist, unternahm die Sowjets immer wieder den Versuch, den Swir zu überschreiten und damit den wichtigen Wasserweg nach dem Norden wieder in ihre Hand zu bekommen. Aus dem finnischen Heeresbericht geht hervor, daß sich die Kämpfe auch in unmittelbarer Nähe des eigentlichen Stalinkanals, wo er im Norden aus dem Onegasee austritt, abspielten. Da der Kanal im allgemeinen bis Mitte Mai eisfrei zu werden pflegt, gewinnen diese Ereignisse an großer Wichtigkeit und eine geringere Rolle zu spielen scheinen, an Bedeutung.

Der Kanal bildet zusammen mit der Murmanbahn und der Bahnlinie nach Archangel'sk ein Verkehrssystem, das als einzige Verbindung der Eismeerhäfen mit dem Hinterland geradezu lebenswichtig für die Sowjetunion geworden ist. Der Stalin-Kanal selbst sollte in der Hauptsache der sowjetischen Kriegsmarine dienen und einen Austausch leichter See- und Luftkräfte zwischen Ostsee und Eismeer ermöglichen. Stellenweise ist er bis zu 50 Meter breit ausgehauert. Der Kanal verbindet Sorokasjka am Weißen Meer mit Powojenez am Nordwestufer des Onegasees. Seine südliche Fortsetzung wird durch den Swir und ein älteres Kanalsystem am Südufer des Ladogasees gebildet, das mit der Neva Verbindung hat.

Mongolei gegen den „roten Teufel“

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
M. Peking, 22. April. Eine bemerkenswerte politische Entwicklung, die die Solidarität zwischen den Verbündeten der Amerikaner Monarchie festhält, erfolgte am Mittwoch in Peking. Der Präsident des autonomen monolithischen Staates, Fürst Tschingis, wurde vom Kaiser in feierlicher Audienz empfangen.

Der Oberbefehlshaber der japanischen Expedition-Armee, General Imamura, gab dem Fürsten Tschingis und seinem Gefolge ein Verbleiben in dessen Verlauf der Präsident der Amerikaner Monarchie erklärte, daß die Verantwortung für den Sturz der Nordarmeen der Monarchie und der Amerikaner Monarchie liegt nicht bei uns, sondern bei den Verbündeten des roten Teufels in unsere Länder zu verlagern.

USA-Truppen nach Indien geschickt

Während Burma praktisch abgebrochen wird, jähretiel die Rooseveltisierung des Empires fort

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Kw. Stockholm, 22. April. Die Rooseveltisierung des normals englischen Weltreiches findet in raschem Tempo fort. Am Mittwoch gab in Neu-Delhi Roosevelt's Botschafter Oberst Johnson bekannt, daß USA-Truppen in Indien angesetzt seien. Wieviel sagt Johnson wahrhaftig nicht. Es handelt sich offenbar um eine halbhohe Bewegung, die jedoch ihren Charakter als Beginn einer bleibenden Stellung nicht leugnen kann trotz der bestehenden Hindernisse, mit denen dieses Ereignis mit Rücksicht auf die englischen Bundesgenossen umgeben wird.

Johnson erklärte, es handle sich gegenwärtig um einen Weltkrieg, daher bilde die Verteidigung Indiens auch einen Teil der amerikanischen Sorgen und daher seien USA-Truppen nach Indien unter der Verantwortung der Washingtoner Regierung geschickt worden. Weitere würden folgen. Johnson fügte hinzu, weil natürlich überhaupt nach dem Mißerfolg der Cripps-Mission und dem bereits damals erfolgten Einziehungsbescheid Roosevelt's die jetzige Groberoberungsaktion durchzuführen wird — die Vereinigten Staaten hätten keine territorialen Ambitionen in Indien. Sie hätten nicht einmal indische Präzedenz. Jeder aber habe Indien nach Friedensproduktion, die

den müsse und hierbei wolle die „Technische Kommission“ aus USA helfen.

Währenddem hat sich General Banell an den indischen Bundestag gestellt, an das indische Volk appelliert und die sicherlich nicht erwünschte Versicherung abgegeben, daß „England entschlossen sei, Indien zu verteidigen“. Ja, Banell verleihte sogar, den Indiern klar zu machen, daß die „Heeren“ der härtesten Völker der Erde „auf der Seite der Indianer stünden und das sei eine sichere Garantie“ für den Indien. Nach solchen und ähnlichen lustvollen Ausführungen beauftragte sich Banell etwas mehr mit der Wirklichkeit. Er sprach von der Hauptbedrohung der indischen Luftangriffe und gab an, daß die britischen Verteidigungsmaßnahmen gegen diese Angriffe nicht voll zufriedenstellend seien. Banell sprach sogar von dem zu erwartenden direkten Angriff auf Indien durch die Heerung gewisser Teile Indiens. War Banell mit dieser Vorhersage nicht etwas unvorsichtig? Denn damit hat der General praktisch Burma fallen gelassen.

In London erhielt Sir Stafford Cripps, der vor dem Unterhaus erst in der nächsten Woche über seinen indischen Reichstag berichten sollte, daraufhin telegraphisch die Erlaubnis, sofort eine Erklärung über seine

Wirtschaftsrevolution in Australien

Von unserem Vertreter

EPW, Lissabon, im April 1942.

Die australische Wirtschaft hat bis in die jüngste Gegenwart einen ausgesprochen halb-kolonialen Charakter getragen, denn die Erzeugung des Landes war ganz überwiegend auf die Bedürfnisse des englischen Mutterlandes abgestellt. Die australische Landwirtschaft belieferte den britischen Frühlingskorn mit Weizen, Fleisch und Molkeerzeugnissen, sie war ferner zusammen mit Südafrika der Hauptlieferant für den Wolllieferer Bradford's. Versuche, einen breiteren Kundenkreis durch Ausbau der Weizen- und Wollierzeugnisse nach Japan zu erhalten, wurden durch politische Erwägungen abgedrosselt. Hinter diesen politischen Erwägungen standen nicht nur die Einflüsterungen des Londoner Kabinetts, sondern auch gewerkschaftliche Erwägungen. Diese gewerkschaftlichen Erwägungen sind leicht auf einen Nenner zu bringen, nämlich das Bestreben, aus der Menschenarmut des fünften Kontinents ein lohnpolitisches Geschäft zu machen. Die Hebung und Ausnutzung der reichen Bodenschätze und der landwirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes hätten den dauernden Masseneinsatz von Menschen notwendig gemacht. Um so mehr, als Australien mit 9 Einwohnern je Quadratkilometer zu den dünnbesiedeltesten Gebieten des Erdballs gehört. Die natürliche Bevölkerungszunahme in Australien entspricht der eines europäischen Landes mit mittlerer Geburtenhäufigkeit und reicht nicht aus, um den Menschenmangel zu decken. Gegen die Einwanderung aus Japan hat sich vor allem in London gewandt. Gegen die Einwanderung aus England, das bis zum Kriege mit wänder Dauerarbeitslosigkeit zu kämpfen hatte, wandten sich die australischen Gewerkschaften, die eine Unterbietung des überdurchschnittlich hohen Lohnstandards durch billig arbeitende Einwanderer fürchteten. Die Gewerkschaften sind umso mehr sowohl gegen europäische wie japanische Einwanderung gewesen, weil das amerikanische Beispiel zeigt, daß jede Masseneinwanderung mit der Gestellung großer Arbeitseher für Großbetriebe gleichzusetzen ist. Die Tendenz der australischen Arbeiterpartei hat aber gerade den Mittelbereich sowohl in der Wirtschaft wie im gewerblichen Sektor begünstigt. Die Höhe des australischen Lebensstandards, wenn wir einmal die Lage der arbeitenden städtischen Schichten als für das ganze Land typisch hinstellen, beruht nicht auf intensiver Ausnutzung der Bodenschätze des Landes, sondern auf der geschickten Verwertung der Landeserzeugnisse auf dem Empirermarkt. Hohes Entgelt für zurückhaltende Arbeitsleistung, Abwehr jeglicher Masseneinwanderung und weitgehende Verwertung der Landesprodukte auf dem Ausfuhrwege sind die drei Grundpfeiler der bisherigen australischen Wirtschaftspolitik gewesen. Die Möglichkeit, die auszubauende und zu steigende Landeserzeugung am wachsenden Binnenmarkt abzusetzen, ist bei dieser Wirtschaftspolitik, die man als ein Bündnis lokaler Gewerkschaftsinteressen und der Großimporteur der Londoner City hinstellen kann, nicht erwogen worden.

Es ist möglich heute darüber zu streiten, ob eine solche Wirtschaftspolitik in einem jungen Staate wie Australien zweckmäßig gewesen ist. Es ist ebenso möglich darüber zu streiten, ob man von einer krankhaften Verdrängerung siedelten Lands nur 20 v. H. der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig gewesen sind. Die kritischen Stimmen haben sich immerhin darauf stützen können, daß diese Wirtschaftspolitik eine ständig wachsende Verschuldung am Londoner Kapitalmarkt notwendig gemacht hat. Denn diese Wirtschaftspolitik ist unter den veränderten weltwirtschaftlichen Verhältnissen, wie sie die Entwicklung des gegenwertigen Krieges mit sich gebracht hat, nicht mehr durchführbar. Ganz einfach deshalb nicht, weil die Voraussetzungen dafür nicht mehr bestehen.

England kommt heute weder als Finanzier noch als leistungsfähiger Großabnehmer für australische Standardprodukte mehr in Frage. Die Annahme, daß die englische Flotte jederzeit in der Lage sein würde, die seewärtigen Verkehrswege zwischen Mutterland und Dominion aufrechtzuerhalten, ist durch die japanische Rückzug“



„Zweiter Rückzug“

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

1000 Mann, die sich aus Infanterie- und Artillerieeinheiten zusammensetzten. Die Verbände, die den Rückzug anführen, waren auf dem Gebiet von Dibruma an die Front geschickt worden.

Die Frontlinie nach der Kampfhandlungen und Kampfhandlungen im Hinterland, eine Schlachtlinie der Eisenbahn Naganu-Manda, 10 Kilometer nördlich von Tomago. Am Salween-Rückzug sind Geschäfte für 100 Kilometer nördlich von dem Ort.

Der Rückzug wie die Verbände befinden sich die Verbände der USA-Streitkräfte in Malakka. Wie das Hauptquartier des Expeditionsheeres auf dem Inseln beauftragt, beträgt 2. Auf dem amerikanischen und Philippinens 500 Mann. In diese Zahl sind amerikanische Offiziere und Mannschaften einbezogen.

Denkmal Note Kreuz erklärt Banleiter Begleitung nachfolgenden Anruf, der zugleich den Dank an den Gau Halle-Merzbach für das im 8. Kriegs-WBZ, geliebten Opferaufkommens enthält:

Das 8. Kriegs-WBZ, des deutschen Volkes ist beendet. Angeföhrt des heldenmütigen Einheits anderer tapferen Soldaten an Land, zu Wasser und in der Luft in unerhört schwere Anforderungen stellte, hat sich die deutsche Frontkämpferfront würdig gezeigt. Diese pflichtbewusste Haltung der Heimat hat vor allem — neben der Sammlung von Woll- und Pelzwaren — dieses Spendenaufkommen für das 8. Kriegs-WBZ, Mundred gekennnt. Dieses Spendenaufkommen ist auch im Gau Halle-Merzbach bis heute gewöhnt, das in einem WBZ, erzielt wurde. Für die bewährte Opferbereitschaft führe ich allen Volksgenossen und Volksgenossinnen im Gau Halle-Merzbach meinen Dank aus.

Der Führer hat wiederum, wie in den beiden vergangenen Kriegsjahren die Heimat zur Spendenleistung für das Kriegshilfswerk für das Deutsche Note Kreuz aufgerufen. Wenn unsere tapferen Soldaten das Verze für die Sicherung der Heimat und den unerschütterlichen Endg der deutschen Waffen einleihen, wird die Heimat ihrerseits die besten Vorbild der Front nachsehen und durch ihr Opfer für das Kriegshilfswerk des Deutschen Note Kreuzes den Verdienst und Kranzen die Hilfe sichern, die jeder von ihnen von der deutschen Heimat erwarten darf als die bestmögliche selbstverständlichen Dank für seine Hingabe in die Schlachtfelder unserer Volk.

Seil Hütter!
Hingering
Banleiter